

Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND) vom 24. Juli 2023

URL: <https://www.rnd.de/politik/russische-kriegsdienstverweigerer-eu-parlamentarier-fordern-mehr-schutz-und-asyl-NZABP2LIQ5BVJD7IZ2TZIIFITA.html>

Offener Brief

## EU-Parlamentarier: Schutz und Asyl für russische Kriegsdienstverweigerer



In einem offenen Brief machen Abgeordnete des Europaparlaments fraktionsübergreifend auf die kritische Lage russischer Wehrdienstverweigerer aufmerksam. In dem Schreiben an die EU-Führungsspitze mahnen die Parlamentarier eine „gemeinsame Visapolitik“ und eine einheitliche Prüfung von Asylverfahren an.



[Jan Emendörfer](#) 24.07.2023, 13:31 Uhr

Berlin. Mitglieder des Europaparlaments haben auf Initiative des deutschen Abgeordneten und Vorsitzenden des Unterausschusses für Menschenrechte, Udo Bullmann (SPD), fraktionsübergreifend einen offenen Brief an die EU-Führungsspitze geschrieben, indem sie mehr Engagement zum Schutz und zur Gewährung von Asyl für [russische Kriegsdienstverweigerer](#) durch die EU-Mitgliedstaaten fordern.

In dem Schreiben, das dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND) vorliegt, machen die Unterzeichnenden darauf aufmerksam, dass das russische Militärkommando Berichten zufolge 13 illegale Gefangenenlager in den besetzten ukrainischen Gebieten Luhansk und Donezk errichtet hat, in denen über 600 Russen inhaftiert sind, die sich geweigert haben, am russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine teilzunehmen.

Die Autoren des Schreibens, das an EU-Ratspräsident Charles Michel, EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen und den EU-Außenbeauftragten Josep Borrell gerichtet ist, vertreten die Auffassung, „dass es die Pflicht der Europäischen Union und ihrer Mitgliedstaaten ist, russische Kriegsdienstverweigerer zu schützen und ihnen Asyl zu gewähren“, wie es in dem Brief heißt.

[EU-Ratspräsident Michel](#) hatte schon Anfang April 2022 und später erneut russische Soldaten zum Desertieren aufgerufen und ihnen Asyl in Aussicht gestellt. „Wenn ihr euch nicht dazu hergeben wollt, eure ukrainischen Brüder und Schwestern zu töten, wenn ihr keine Verbrecher sein wollt, werft eure Waffen weg, hört auf zu kämpfen, verlasst das Schlachtfeld“, hatte Michel in Straßburg an die Russen gewandt gesagt.